

nach Bachmuth geschicket, die Ammunition der Regimente abzuholen, welche im vorigen Jahr daselbst gelassen war. Bachmuth war den 1sten Sept. eröffnet, und von der Pest wieder befreyet. Den 19ten bis an Kasennoi: Thorek, 23 Werste. Von Konsk: Woda an fanden wir die Steppe nicht weiter abgebrannt. Den 21sten marschirten wir unter Sturm und Regen 19 Werste, niederwärts am Thorek; den 22sten bis an den Bach Mojatschka, 20 Werste; den 23sten ging der Generalfeldmarschall voraus, 30 Werste, bis an Kriawoi: Thorek, wo wir einen dicken Wald hatten, der uns bey der mercklichen Kälte wohl zu statten kam. Den 24sten gelangten wir endlich in Isum glücklich an, 24 Werste. Die Regimente zogen ab, in die angewiesene Winterquartiere, wo nun keine Krankheit mehr grassirte.

Zum Beschluß der Campagne will ich noch bemerken, daß ein Ingenieursoffizier alle Tage messen mußte, wie viel Werste die Armee marschirte. Das geschah durch einen Strick von 50 Klaftern, den ein Kosack zu Pferde fortschleppte. Zehn Maaß dieses Stricks machten eine Werste. So war denn die Armee bis Genschn, 451 Werste, von da nach dem Nieper bis Perekop, 185 Werste, überhaupt 636 Werste marschirt, aber von Perekop zurück bis Isum nur 541 Werste. Die Armee hatte in dieser ganzen Campagne 79 Märsche gethan.

Neue Bemühungen wegen der Pest.

Nachdem nun alle Regimente nach ihren Quartieren zur Ruhe abgegangen waren, fing meine Unruhe auf gleiche Weise als im vorigen Herbst wegen der leidigen Pestseuche von neuem an, aber mit ungleich größerm Verdruß, der sich dennoch zuletzt mit Zufriedenheit endigte. Als wir an den Nieper kamen, und die Com
mus